



Foto: Robert Gerner

Das Becken ist da, aber noch nicht gefüllt. Doch in spätestens zwei Monaten kann man entlang der Rednitzhembacher „Freizeitmeile“ auch kneippen. Bürgermeister Jürgen Spahl, Sebastian Volkert von der Firma Biedenbacher und Rüdiger Schultze vom Rednitzhembacher Bauamt sind zuversichtlich.

Freizeitmeile nimmt Formen an

Rednitzhembach: Die Arbeiten an der **KNEIPPANLAGE** und an einem Wasserspielplatz haben begonnen.

REDNITZHEMBACH. Nach vielen Jahren der Vorbereitung und der Planung nimmt die Rednitzhembacher „Freizeitmeile“ Formen an. Rund um den im Vorjahr gebauten Minigolfplatz entsteht derzeit eine Kneippanlage und ein Natur- und Wasserspielplatz sowie – direkt ans Feuerwehrhaus angebunden – eine öffentliche Toilette.

Mainbach aufwärts erhält die ehemalige Denglermühle wieder ein Mühlrad und der Walpersdorfer Dorfweiher wird aufgehübscht. Auch das so genannte Hirtenaus erhält eine Verschönerungs-Kur. All diese Projekte sollen bis Oktober abgeschlossen sein. Noch nicht vergeben sind die Arbeiten für den ebenfalls seit Jah-

ren anvisierten Ausbau der Kahnfahrt. Aber ob das heuer noch etwas wird?

Aber immerhin: Nach vielen Sitzungen des Gemeinderates, nach langem Hin und Her ob der Förderung über die Europäische Union im Rahmen des Leader-Programmes ist Bürgermeister Jürgen Spahl froh, endlich etwas vorzeigen zu können. Das Kneipp-Becken direkt am Mainbach wurde vor kurzem in die Grube gehoben. Befüllt wird es später einmal nicht mit Wasser aus dem Flüsschen, sondern mit Grundwasser.

50 Meter weiter sind die ersten Bagger in Stellung gegangen, um einen Wasserspielplatz/Naturspielplatz anzulegen. Auch der entsteht

direkt am Mainbach. Das Wasser, das später einmal Kinder aus der Schwengelpumpe befördern können, ist allerdings – aus Sicherheitsgründen – Frischwasser. Die entsprechenden Leitungen sind schon verlegt. Sebastian Volkert von der Firma Biedenbacher, die etliche Baustellen an der künftigen „Freizeitmeile“ betreut, schätzt, dass die Arbeiten in etwa acht Wochen erledigt sein werden. „Das Problem sind die Spielgeräte. Die Lieferzeit beträgt zum Teil sechs Monate“, erklärt er.

Wer sich in diesem Bereich künftig einmal aufhält, der muss, wenn er einmal „muss“, nicht mehr den nächsten Busch suchen. An der Rückseite des Feuerwehrhauses entsteht

ein öffentliches WC. Der Vorteil: Hier liegen Wasser, Strom und Kanal gewissermaßen schon im Haus. Betreut werden soll das öffentliche WC von der Familie Eckert, den Eigentümern und Betreibern des Minigolfplatzes.

Sieben Stationen umfasst der erste Abschnitt der Freizeitmeile, inklusive zweier neuer Kunstwerke. Kosten: rund 200 000 Euro. Weitere 100 000 Euro soll der Ausbau der Kahnfahrt – dann ebenfalls mit Toilettenanlage – kosten. Ein Baubeginn ist hier allerdings noch nicht in Sicht. Doch Rathauschef Spahl ist inzwischen wieder optimistisch, dass in absehbarer Zeit die letzten Hürden aus dem Weg geräumt werden können. **rog**